

14^{ème} édition 6/18

Messaggero

Mitteilungen der Päpstlichen Schweizergarde und ihrer Stiftungen
Nouvelles de la Garde Suisse Pontificale et de ses Fondations



MESSAGGERO

- 3 Grusswort des Kommandanten
Salutations du commandant
- 4 Vereidigung vom 6. Mai 2018
Assermentation du 6 mai 2018
- 8 Papstbesuch in Genf
Visite du pape à Genève

DIARIO

- 10 Chronik der Schweizergarde im Vatikan
Chronique de la Garde au Vatican

FONDAZIONI

- 14 Interview mit Herrn aBR Pascal Couchepin
Interview de M. l'aCF Pascal Couchepin
- 15 Neue Präsidentin der Stiftung für die Päpstliche Schweizergarde
Nouvelle présidente de la Fondation de la Garde Suisse Pontificale
- 16 Projekte der Stiftung für die Päpstliche Schweizergarde
Projets de la Fondation de la Garde Suisse Pontificale
- 18 Stiftung und Projekt für die Renovation der Kaserne
Fondation et projet pour la rénovation de la Caserne



Messaggero

Mitteilungen der Päpstlichen Schweizergarde und ihrer Stiftungen
Nouvelles de la Garde Suisse Pontificale et de ses Fondations

Redaktion und Koordination – Éditorial et coordination:



Päpstliche Schweizergarde, Kommando, I-00120 Città del Vaticano
Garde Suisse Pontificale, Comando, I-00120 Città del Vaticano
Telefon +39 06 698 98 100 – email: stiftung@gsp.va



Stiftung für die Päpstliche Schweizergarde im Vatikan
Fondation pour la Garde Suisse Pontificale au Vatican
Route de la Cité-Bellevue 6, Case postale 41, CH-1700 Fribourg
Telefon +41 (0)26 484 83 83 – email: stiftung@gsp.va



Stiftung für die Renovation der Kaserne der Päpstlichen Schweizergarde im Vatikan
Fondation pour la rénovation de la caserne de la Garde Suisse Pontificale au Vatican
Rötistrasse 22, CH-4500 Solothurn
Telefon +41 (0)32 624 40 90 – email: stiftung@gsp.va

Ausgabe – Edition: 14 – 06/18

Druck – Impression: Tipografia Vaticana, I-00120 Città del Vaticano
Foto – Photo: © Vatican Media: Copertina; 1; 3; 4; 5; 6; 7; 8; 10; 13
© Artymiak: 2; 11 – © Media GSP: 9; 11; 12; 14; 15; 16; 17; 18

Spenden – Faire un don: Fondation pour la Garde Suisse Pontificale au Vatican
Case postale 41, CH-1707 Fribourg
PostFinance IBAN: CH53 0900 0000 1724 9662 0

Liebe Freunde der Päpstlichen Schweizergarde, heute erscheint der "Messaggero" – der Newsletter der Päpstlichen Schweizergarde und ihrer Stiftungen – zum ersten Mal in einem neuen Kleid. Aus einem einfachen A4 Blatt ist eine ansprechende Zeitschrift geworden. Grund für diese Veränderung ist mein Wunsch, Sie noch mehr am Leben der Päpstlichen Schweizergardisten im Vatikan teilhaben zu lassen. Der neue Messaggero konzentriert sich deswegen besonders auf die Ereignisse um die Päpstliche Schweizergarde sowie ihren Dienstherrn, den Heiligen Vater Franziskus. Das umfangreichere Format erlaubt mir aber auch, Sie besser über die Projekte der Stiftungen der Päpstlichen Schweizergarde zu informieren. Der Juni 2018 beschert nicht nur dem Messaggero ein neues Erscheinungsbild. An seiner Sitzung vom 7. Mai wählte die Stiftung für die Päpstliche Schweizergarde die ehemalige Bundesrätin Frau Ruth Metzler-Arnold zu ihrer neuen Präsidentin. Sie tritt ihr Amt am 1. Juli an. Schon heute heisse ich Frau Ruth Metzler-Arnold im Kreise der Freunde der Päpstlichen Schweizergarde herzlich willkommen und wünsche ihr viel Freude bei ihrer Arbeit. Die Wahl einer neuen Präsidentin bedeutet auch die Verabschiedung von unserem langjährigen Patron, Herrn Alt-Bundesrat Pascal Couchepin. Während 7 Jahren leitete er mit grossem Einsatz und Herzblut die Sitzungen des Stiftungsrates. In einem Interview erzählt Pascal Couchepin dem Messaggero, was ihn zu seiner Arbeit für die Päpstliche Schweizergarde motiviert hat. Im Namen der Päpstlichen Schweizergarde danke ich Herrn Pascal Couchepin von Herzen für sein Wirken für unser Korps!

Chers Amis de la Garde Suisse Pontificale,

Le «Messaggero» – la *newsletter* de la Garde Suisse Pontificale et de ses fondations – paraît aujourd'hui pour la première fois dans sa nouvelle formule. D'une simple feuille A4 résulte une revue attrayante. Mon désir de pouvoir vous faire participer davantage à la vie des gardes suisses pontificaux au Vatican est la raison de ce changement. Le nouveau Messaggero se concentre donc en particulier sur les événements autour de la Garde Suisse Pontificale ainsi que de son employeur, le Saint-Père le Pape François. Le format plus large me permet également de mieux vous informer sur les projets des fondations de la Garde Suisse Pontificale.

Le nouvel aspect du Messaggero ne sera pas la seule nouveauté du mois de juin 2018. Lors de son assemblée du 7 mai, la Fondation pour la Garde Suisse Pontificale au Vatican a élu sa nouvelle présidente, en la personne de Mme l'ancienne Conseillère Fédérale Ruth Metzler-Arnold qui prendra ses fonctions le 1er juillet. Aujourd'hui déjà, j'aimerais souhaiter la bienvenue à Madame Ruth Metzler-Arnold parmi les amis de la Garde Suisse Pontificale et beaucoup de plaisir dans son nouveau travail.

Elire une nouvelle présidente, c'est aussi prendre congé de celui qui était notre patron depuis de nombreuses années : M. l'ancien Conseiller Fédéral Pascal Couchepin qui, pendant 7 années, a conduit avec engagement et passion les réunions du conseil de fondation. Dans un entretien avec le Messaggero, M. Pascal Couchepin raconte ce qui l'a motivé dans son travail pour la Garde Suisse Pontificale. Au nom de la Garde Suisse Pontificale,

Ein Grund zur Freude für die ganze Schweiz ist die Reise von Papst Franziskus nach Genf. Dabei wird der Heilige Vater, wie bei allen Auslandsreisen, von einer Abordnung von 6 Schweizergardisten begleitet. Neben der aktiven Garde im Vatikan haben sich aber auch zahlreiche ehemalige päpstliche Schweizergardisten als Helfer zu Verfügung gestellt. Die Stiftungen für die Päpstliche Schweizergarde sowie die Informations- und Rekrutierungsstelle der Garde werden ebenfalls anwesend sein, um den Gläubigen ein unvergessliches Erlebnis rund um den Papstbesuch zu ermöglichen. Gerne erzähle ich Ihnen in der nächsten Ausgabe des Messaggero von unseren Erfahrungen. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien einen schönen und erholsamen Sommer.

Aus dem Gardequartier im Vatikan,
Acriter et fideliter – Tapfer und Treu
Der Gardekommandant, Oberst Christoph Graf



je remercie Monsieur Pascal Couchepin pour son action en faveur de notre Corps !

Le voyage du Pape François à Genève est un motif de joie pour toute la Suisse. Le Saint-Père, comme c'est le cas lors de chaque voyage à l'étranger, y sera accompagné par un détachement de 6 gardes suisses. En plus de la Garde active au Vatican, de nombreux anciens gardes suisses pontificaux ont également offert leur aide. Les fondations de la Garde Suisse Pontificale ainsi que le centre d'information et de recrutement de la Garde seront aussi de la partie pour permettre aux fidèles de vivre de manière inoubliable la visite du Pape. C'est avec plaisir que je vous ferai part de nos expériences dans la prochaine édition du Messaggero. Je vous souhaite, à vous et à vos familles un bel et reposant été.

Des Quartiers de la Garde au Vatican,
Acriter et fideliter – Courage et fidélité
Le Commandant de la Garde, Colonel Christoph Graf



32 Gardisten leisten am 6. Mai ihren Treueeid



Die Feierlichkeiten rund um die traditionelle Vereidigung der neuen Gardisten markieren alljährlich den Höhepunkt für die Päpstliche Schweizergarde. Neben der eindrücklichen Zeremonie selbst bieten diese Tage die Gelegenheit, das Interesse, den Respekt und die Verbundenheit zu erkennen, welche viele Menschen und Institutionen diesem traditionsreichen Korps entgegenbringen. Auch dieses Jahr war es wiederum ein grosses Fest mit familiären und patriotischen Akzenten.

Die Privataudienz mit dem Papst am Freitag, 4. Mai in der Sala Clementina im Apostolischen Palast bildete den unvergesslichen Auftakt der Feierlichkeiten für die neuen Gardisten und ihre Eltern. In seiner Ansprache anlässlich der Audienz ermutigte der Heilige Vater die Gardisten «die typischen Eigenschaften des Korps gegenwärtig zu halten und zu verwirklichen: den katholischen Glauben konsequent leben; in der Freundschaft mit Jesus und der Liebe zur Kirche standhaft sein; in den großen wie kleinen und einfachen täglichen Aufgaben freudig und sorgfältig sein; Mut und Geduld, Großmut und Solidarität mit allen haben.» Lobend fügte er hinzu: «Ich bin von der Disziplin, vom kirchlichen Geist, von der Diskretion und der ernsten, aber heiteren Professionalität beeindruckt, mit der ihr jeden Tag euren Dienst verrichtet.»

Sicherlich nutzten die neuen Gardisten und ihre Familien den freien Nachmittag, um das einzigartige Erlebnis mit dem Nachfolger Petri zu rekapitulieren. Diese Art von Aufmerksamkeit sowie die vielen kleinen Gesten im Alltag zeigen eindrücklich die grosse Wertschätzung des Heiligen Vaters gegenüber seiner Garde.

Gegen Abend des Samstag, 5. Mai wurde in Anwesenheit der neuen Gardisten und ihrer Eltern sowie der Vertreter des Gastkantons Luzern in der Kirche Santa Maria in Camposanto eine feierliche Vesper gehalten. Die Kranzniederlegung in Gedenken an die gefallenen Gardisten fand anschliessend auf der nahegelegenen «Piazza dei Protomartiri Romani» statt. Es ist immer bewegend, sich jene in Erinnerung zu rufen und zu ehren, welche nicht gezögert haben, ihr Leben für die Kirche und den Papst zu geben, indem sie mit ihrem höchsten Opfer die unerschöpfliche Treue zum Ausdruck brachten, welche die Verteidiger der Freiheit der Kirche (defensores Ecclesiae libertatis) auszeichnet. Bei dieser Gelegenheit wurde verschiedenen Angehörigen des Korps eine Auszeichnung als Zeichen der Anerkennung für die geleisteten Dienstjahre verliehen. Monsignore Paolo Borgia, Assessor des Staatssekretariats, betonte: «Auch wenn die Ehrungen nur bestimmten Mitgliedern der Garde zuteilwerden, so ist es dennoch ein Zeichen der Wertschätzung für das gesamte Korps.»

Zum Spiel des Tambours und angeführt von der Gardefahne zogen die Gardisten am Morgen des 6. Mai um 07:30 Uhr in den Petersdom ein. Der wichtigste Tag des Jahres wurde mit einem feierlichen Pontifikalamt begonnen, welches von Kardinalstaatssekretär Pietro Parolin zelebriert wurde. Am Ende seiner grossartigen Predigt zitierte er den Heiligen Papst Gregor den Grossen: «Eure Mission ist ein Zeugnis, ein Martyrium der Geduld und der Treue in den alltäglichen Tätigkeiten des Dienstes. Und wenn es schmerzhafteste Momente mit Schwierigkeiten und Versuchungen gibt, vergesst nicht,

dass es, um Heilige zu werden, wahre Freunde Christi zu sein, auch eines echten Kampfes bedarf, eine tägliche und konstante Auseinandersetzung.»

Das ungewisse Wetter des Tages sorgte für einige Unsicherheit. Bei plötzlichem Regen hätte die Vereidigung in die Audienzhalle «Aula Paolo VI.» verlegt werden müssen, was mit einigen Nachteilen verbunden gewesen wäre. Glücklicherweise meinte es Petrus gut mit den neuen Gardisten und statt des angekündigten Regens, konnten die Gardisten unter klarem Sonnenschein in den Cortile San Damaso einziehen. Im Innenhof des Apostolischen Palastes werden gewöhnlich die offiziellen Gäste des Heiligen Vaters begrüsst und somit verleiht dieser spezielle Ort der Vereidigung einen besonders würdigen und feierlichen Rahmen. Die bunten Uniformen, die glänzenden Harnische und Schwerter sowie die harmonische und geschichtsträchtige Architektur bescheren diesem Ereignis einen unvergleichlichen Glanz. Die Anwesenheit zahlreicher religiöser, ziviler und militärischer Autoritäten zeigt den aussergewöhnlichen Charakter des Schwurs, welchen diese jungen Schweizer Katholiken ablegen. Auf Befehl des Majors, und in Anwesenheit des Kommandanten, näherten sich nun die Gardisten der Fahne, ergriffen diese mit der linken Hand, während die rechte Hand mit drei gespreizten Fingern zum Himmel erhoben wurde, und mit starker Stimme die zuvor vom Kaplan verlesene Formel wiederholt wurde: «Ich, Hellebardier ..., schwöre, alles das, was mir soeben vorgelesen wurde, gewissenhaft und treu zu halten, so wahr mir Gott und unsere heiligen Patrone helfen.» Zuvor wurde vom Gardekaplan die vollständige Schwurformel verlesen:

«Ich schwöre, treu, redlich, und ehrenhaft zu dienen dem regierenden Papst Franziskus, und seinen rechtmässigen Nachfolgern und mich mit ganzer Kraft für sie einzusetzen, bereit, wenn es erheischt sein sollte, für Ihren Schutz selbst mein Leben hinzugeben. Ich übernehme dieselben Verpflichtungen gegenüber dem Kollegium der Kardinäle während der Sedisvakanz des Apostolischen Stuhles. Ich verspreche überdies dem Herrn Kommandanten und meinen übrigen Vorgesetzten Achtung, Treue und Gehorsam. Ich schwöre es, so wahr mir Gott und unsere heiligen Patrone helfen.»

Die Emotionen, welche vor allem in den Reihen der Familien und Freunde der neuen Gardisten spürbar wurden, spiegelten den Stolz wider, den diese jungen Menschen ausstrahlen. Es versteht sich von selbst, dass ein solches Engagement in einer Gesellschaft, in der Individualismus und ungezügelter Konsum unangreifbar erscheinen, nicht selbstverständlich ist. Dennoch gibt es auch im Jahr 2018 junge Schweizer, die ihren Glauben und das irdische Oberhaupt der Kirche, den Stellvertreter Christi auf Erden, verteidigen. Sie sind sich der Schwierigkeiten bewusst, die eine solche Entscheidung mit sich bringt, und fürchten sie dennoch nicht, aber sie wissen auch um den unschätzbaren Wert der Hingabe und wollen ihre Fähigkeiten, Kräfte und Motivation in den Dienst des Heiligen Vaters stellen.



32 gardes jurent leur loyauté le 6 mai



Les festivités qui entourent la traditionnelle prestation de serment des nouveaux gardes constituent chaque année le moment le plus important pour la Garde Suisse Pontificale. Outre la cérémonie elle-même, ces journées sont l'occasion de se rendre compte de l'intérêt, du respect et de l'attachement que de nombreuses personnes et institutions manifestent à notre égard. Cette année encore, ou bien faudrait-il dire plus que jamais, ce fut une grande fête aux accents familiaux et patriotes.

On ne pouvait d'ailleurs guère mieux commencer qu'avec l'audience accordée par le Saint-Père aux nouveaux gardes et à leurs parents le vendredi 4 mai, dans la Salle Clémentine du Palais Apostolique. Dans son allocution, le Souverain Pontife a eu à cœur d'inciter les gardes « à garder à l'esprit et à réaliser les qualités propres au Corps : vivre avec cohérence la foi catholique ; persévérer dans l'amitié avec Jésus et dans l'amour envers l'Église ; être joyeux et diligent dans les grandes comme dans les petites et humbles tâches quotidiennes ; faire preuve de courage, de patience, de générosité et de solidarité envers tout le monde ». Sa Sainteté a aussi formulé ce compliment : « J'admire la discipline, le sens ecclésial, la discrétion et le professionnalisme austère mais serein avec lesquels vous accomplissez chaque jour votre service. »

L'après-midi étant libre, nul doute que les nouveaux gardes et leur famille auront parlé abondamment de cette expérience unique qu'est la rencontre avec le successeur de Pierre. Il faut de plus souligner que

François n'a de cesse de manifester sa sympathie envers ses gardes au travers d'attentions et de petits gestes quotidiens.

Le 5 mai au soir, dans l'église de Santa Maria in Camposanto située sur le côté gauche de la Basilique Saint-Pierre, ont été célébrées des vêpres solennelles en présence des nouveaux gardes et de leurs parents ainsi que des autorités du canton hôte, Lucerne. La cérémonie aux morts avec dépôt de la couronne s'est déroulée ensuite sur la Place des Premiers Martyrs attenante. Il est toujours émouvant de se remémorer et d'honorer ceux qui n'ont pas hésité à donner leur vie pour l'Église et le Pape, exprimant par leur sacrifice suprême cette fidélité indéfectible qui distingue les *defensores Ecclesiae libertatis*. A cette occasion, des décorations ont également été remises à certains membres du Corps en reconnaissance de leurs années de service. Comme l'a remarqué Mgr Borgia, Assesseur de la Secrétairerie d'Etat : si ces décorations sont remises à certaines personnes uniquement, celles-ci n'en constituent pas moins un gage d'appréciation pour le Corps tout entier.

6 mai 2018, 07h30. Au son du tambour, le détachement de gardes précédé de la bannière du Corps avance lentement sous les voûtes de la Basilique. Ainsi débute la journée la plus importante de l'année, par une Messe présidée par le Cardinal Secrétaire d'Etat de Sa Sainteté, Son Eminence Pietro Parolin. Sa magnifique homélie s'est conclue sur ces paroles de Saint Grégoire le Grand : « Votre mission est un témoignage, c'est un martyr de la patience et de la

fidélité, dans les occupations quotidiennes du service. Et quand il y aura des moments pénibles, avec des difficultés et des tentations, n'oubliez pas que devenir saints, être amis du Christ, comporte aussi une vraie lutte, un combat quotidien, constant. »

Le temps incertain du jour ne laissait pas de préoccuper les esprits. S'il avait plu, il aurait fallu en toute hâte déplacer le lieu de la cérémonie dans l'Aula Paul VI, ce qui comportait un certain nombre d'inconvénients. Fort heureusement, la Providence veillait et au lieu de la pluie annoncée, c'est sous un franc soleil que les gardes sur le point d'être assermentés ont fait leur entrée dans la cour Saint-Damase du Palais Apostolique, à l'endroit même où arrivent d'ordinaire les visites officielles avant d'être reçues par le Saint-Père. Difficile de trouver plus de solennité et de panache en un même lieu. Les uniformes multicolores agrémentés du brillant des armures et des épées ainsi que le cadre à l'architecture harmonieuse et chargé d'Histoire, tout donne à cet événement un lustre inégalable. La présence fidèle de nombreuses autorités religieuses, civiles et militaires, démontre s'il en était besoin la reconnaissance du caractère exceptionnel du serment que prêtent ces jeunes Suisses catholiques. A l'appel du Major, en présence de leur Commandant, ils se sont avancés vers le drapeau qu'ils ont saisi d'une main ferme alors que, trois doigts de la main droite levés vers le ciel, ils ont souscrit d'une voix forte à la formule que leur avait lue le chapelain peu auparavant :

« Moi, hallebardier ..., je jure d'observer loyalement et de bonne foi tout ce qui vient de m'être lu, aussi vrai que Dieu et nos Saints Patrons m'assistent. » La formule complète étant : « Je jure de servir fidèlement, loyalement et de bonne foi, le Souverain Pontife régnant, Francois, et ses légitimes successeurs ; de me dévouer pour eux de toutes mes forces, sacrifiant, si nécessaire, ma vie pour leur défense. J'assume les mêmes devoirs vis-à-vis du Collège des Cardinaux durant la vacance du Siège Apostolique. Je promets, en outre, au Commandant et aux autres supérieurs, respect, fidélité et obéissance. Je le jure, aussi vrai que Dieu et nos Saints Patrons m'assistent. »

L'émotion, palpable surtout dans les rangs des familles et amis des nouveaux gardes, traduit bien la fierté qui entoure ces jeunes. Il va sans dire qu'un tel engagement n'est pas évident dans une société où l'individualisme et la consommation effrénée semblent inattaquables. Pourtant, en 2018, il se trouve encore de jeunes suisses catholiques qui s'engagent pour la défense de leur foi et plus particulièrement celle du Vicaire du Christ sur la Terre. Ceux-ci sont conscients des difficultés qu'un tel choix implique et ne les craignent pas, mais ils connaissent avant tout la valeur inestimable de leur don et entendent mettre leurs compétences, leurs forces et leur motivation au service du Pape.



Reise von Papst Franziskus nach Genf am 21. Juni 2018

Venue du Pape à Genève, 21 juin 2018



Wird auch dieses Mal nicht fehlen: Papst Franziskus betet vor jeder Reise bei der Madonna Salus populi Romani in der Basilika Santa Maria Maggiore.

Comme d'habitude avant chaque voyage, le Pape François rendra hommage à la Vierge, dans la Basilique de Ste-Marie Majeur.



Ein grosses Jubiläum!

Für den Ökumenischen Rat in Genf sowie für das Bistum Lausanne, Genf und Freiburg steigt die Spannung aufgrund des angekündigten Besuches von Papst Franziskus von Tag zu Tag. Anlässlich des 70. Jahrestages der Gründung des Ökumenischen Rates der Kirchen (siehe Kasten) möchte der Heilige Vater mit dieser Wallfahrt eine brüderliche Gemeinschaft der Kirchen fördern, welche zusammen beten, arbeiten und gemeinsam unterwegs sind. Als Zeichen der Einheit wird am Ende des Besuchs eine öffentliche Heilige Messe in Genf-Palexpo gefeiert.

Die Sicherheit des Heiligen Vaters

Die Sicherheitskräfte werden stark gefordert sein, da an diesem Tag zahlreiche Veranstaltungen rund um den Papstbesuch geplant sind. Bei diesem Grossanlass wird nichts dem Zufall überlassen. Im Vatikan treffen die Gendarmerie und die Päpstliche Schweizergarde die notwendigen Vorkehrungen. Der Koordinator in der Schweiz, welcher von Bischof Charles Morerod ernannt wurde, kennt die Verhältnisse bestens. Ex-Gardist Gautier Porot-Terme ist die ideale Besetzung für diese Aufgabe. Er wird die vatikanischen Delegationen begrüßen, wie bereits am 17. April 2018, als Vize-Kommandant Philippe Morard und Feldweibel Christian Kühne zur Vorbereitung der Reise nach Genf geflogen sind. Der Kommandant der Gendarmerie, Domenico Giani, und seine Mitarbeiter sind ebenfalls in die Vorbereitungen involviert. Einzelne Mitglieder der Sicherheitsdelegation werden bereits einige Tage vor der Ankunft des Papstes in Genf eintreffen.

Un grand anniversaire!

L'effervescence bat son plein au Conseil Œcuménique de Genève et à l'Evêché de Lausanne, Genève et Fribourg. Choisi pour marquer le 70ème anniversaire du Conseil Oecuménique des Eglises (voir encadré), ce pèlerinage du Pape François marque le soutien à une communauté fraternelle des Églises qui prie, travaille et chemine main dans la main. De plus, en signe d'unité, une messe ouverte au public sera célébrée en fin de journée à Palexpo-Genève.

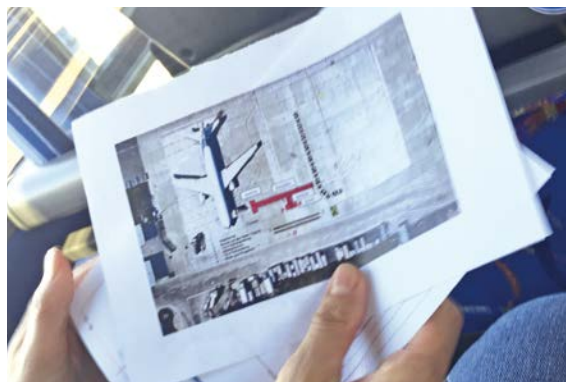
La sécurité du Saint-Père

Les services de sécurité ne sont pas en reste puisqu'ils enchaînent séances sur séances. L'événement est de taille et rien n'est laissé au hasard. Au Vatican, la Gendarmerie et la Garde Suisse Pontificale suivent les préparatifs de près. Le coordinateur, choisi par Son Excellence Mgr Morérod est un ancien hallebardier qui connaît son affaire: M. Gautier Porot-Terme. C'est lui qui accueillera les délégations vaticanes, comme il l'a fait le 17 avril 2018, lorsque le Vice-Commandant Philippe Morard et le Sergent-Major Christian Kühne se sont rendus à Genève en reconnaissance. Avec eux, le Commandant de la Gendarmerie M. Domenico Giani et ses hommes sont également impliqués. Une partie de la délégation sécuritaire sera déjà présente sur place quelques jours avant l'arrivée du Saint-Père à Genève.



Wie bereits 2004 beim Besuch von Papst Johannes Paul II in Bern werden bei der Ankunft in Genf die Fahnen der Schweiz und des Vatikans am Cockpit des Flugzeugs wehen.

Comme en 2004, lors de la visite du Pape Jean-Paul II à Berne, le drapeau suisse et la bannière du Vatican flotteront sur le cockpit de l'avion, à son arrivée à Genève.



Jeder Schritt des Heiligen Vaters ist geplant. Schon beim Koordinationsbesuch am 17. April wurde festgelegt, wo der rote Teppich liegen soll.

Chacun des pas du Saint-Père est planifié. Lors de la visite de coordination du 17 avril dernier, même la position du tapis rouge sur le tarmac a été définie.

Der Papst reist nicht alleine!

Die italienische Fluggesellschaft Alitalia wird wie gewohnt ein Linienflugzeug der eigenen Flotte für die Reise zur Verfügung stellen. An Bord wird sich die päpstliche Delegation befinden, darunter der Kardinalstaatssekretär Pietro Parolin, der Substitut, Erzbischof Angelo Becciu, der technische Dienst, Sicherheitskräfte und etwa 70 Journalisten. Der Kommandant der Päpstlichen Schweizergarde, Oberst Christoph Graf, wird ebenfalls als Gast mitreisen; jedoch nimmt er keine Sicherheitsfunktion wahr. Bundespräsident Alain Berset und Bundesrätin Doris Leuthard werden Papst Franziskus auf dem Rollfeld in Genf empfangen. Als Vertreter seiner treuen Garde dürfen zwei ehemalige Gardisten am Fusse des Flugzeugs in Gala-Uniform Ehrendienst leisten. An der Heiligen Messe werden weitere Ehemalige in Uniform oder diskret mit Anzug und Krawatte anwesend sein. Dank den im Vatikan gesammelten Erfahrungen werden sie für einen reibungslosen Ablauf des Papstbesuches beitragen: Ein Geschenk des Himmels für die Organisatoren.

Le Pape ne voyage pas seul

Comme d'accoutumée, la Compagnie aérienne Alitalia mettra un de ses avions de ligne à disposition pour ce voyage pontifical. A bord, se trouvera la délégation pontificale dont font partie notamment le Secrétaire d'Etat, Son Eminence Pietro Parolin, le Substitut, Son Excellence Mgr Angelo Becciu, le service technique, la sécurité et une septantaine de journalistes. Invité de marque, le Commandant Christoph Graf sera également du voyage, sans toutefois revêtir une fonction de sécurité. Sur le tarmac, le Président de la Confédération, M. Alain Berset et Mme Doris Leuthard accueilleront Sa Sainteté le Pape François. En dignes représentants de sa fidèle armée, deux ex-gardes en tenue de gala poseront fièrement au pied de l'avion, alors que d'autres anciens gardes assisteront à la célébration eucharistique, certains en uniforme de gala et d'autres en tenue plus discrète. Grâce à leur expérience acquise au Vatican, ceux-ci contribueront au bon déroulement de la visite du Saint-Père : une aubaine pour les organisateurs.

Ökumenischer Rat der Kirchen

Der Ökumenische Rat der Kirchen ist die grösste Versammlung von Kirchen, die den Herrn Jesus Christus gemäß der Heiligen Schrift als Gott und Heiland bekennen.

Sein Ziel ist die sichtbaren Einheit in dem einen Glauben und der einen eucharistischen Gemeinschaft, die ihren Ausdruck im Gottesdienst und im gemeinsamen Leben in Christus findet. Die Mitglieder des Ökumenischen Rates der Kirchen möchten auf diese Einheit zugehen, «damit die Welt glaube», wie es im Gebet Jesu für seine Jünger und Jüngerinnen heisst (Joh. 17,21).

Conseil Œcuménique des Eglises

Le Conseil œcuménique des Églises (COE) est la plus vaste et la plus inclusive des nombreuses organisations du mouvement œcuménique moderne, dont l'objectif est l'unité des chrétiens. C'est la fraternelle des Eglises qui reconnaissent le Seigneur Jésus-Christ comme Dieu et Sauveur selon les Saintes Écritures et qui s'efforcent de répondre ensemble à leur commune vocation pour la gloire du seul Dieu, Père, Fils et Saint Esprit. Elle est sur la voie de l'unité visible en une seule foi et une seule communauté eucharistique, exprimée dans la messe et la vie communautaire en Jésus-Christ. Elle souhaite progresser vers cette unité, tout comme Jésus a prié pour ses disciples, « afin que le monde croie » (Jean 17,21).



Aus dem Leben der Schweizergardisten im Vatikan

Im Bereich «Chronik» erfahren Sie, was die Gardisten in den letzten Monaten während ihrem Dienst und in ihrer Freizeit alles erlebt haben.

De la vie des Gardes Suisses au Vatican

Dans la rubrique « Chronique » vous découvrirez ce que les gardes ont vécu pendant leur service auprès du Saint-Père et aussi durant leur temps libre.

22.01.2018



512. Gründungstag der Päpstlichen Schweizergarde

Am 22. Januar jährte sich der Gründungstag der kleinsten Armee der Welt zum 512. Mal. Die Garde gedachte der Ankunft der ersten Gardisten in Rom mit einem feierlichen Gottesdienst in der Kirche des Campo Santo Teutonico, wo sich auch die Gedenkstätte der beim Sacco di Roma gefallenen Gardisten befindet.

Anschließend marschierte die Truppe, angeführt von Tambouren und der Gardefahne stolz über den Petersplatz um mit dem Einzug durch die Porta Viridaria ins Gardequartier an die Ereignisse des Abends des 22. Januar 1506 zu erinnern.

Anlässlich des Gardegeburtstages präsentierte Oberst Christoph Graf seinen Soldaten den neuen Werbefilm der Garde. Der Film zeigt auf eindrucksvolle Art und Weise den Alltag der Gardisten im Vatikan und soll junge Schweizer für den Dienst in der Päpstlichen Schweizergarde begeistern.

Die Finanzierung des Werbefilms übernahm die Stiftung für die Päpstliche Schweizergarde. Sind Sie neugierig geworden, so schauen Sie sich den Film im Internet auf YouTube an!



512ème Anniversaire de la création de la Garde Suisse Pontificale

Le 22 janvier, la plus petite armée du monde a fêté pour la 512ème fois l'anniversaire de sa création. La Garde a commémoré l'arrivée à Rome des premiers gardes suisses par une célébration liturgique qui a eu lieu dans l'église du Campo Santo. C'est dans cette église que se trouve le monument érigé en souvenir des gardes tombés au cours du Sac de Rome.

A la fin de la Messe, la Troupe précédée par les tambours et le drapeau de la Garde a quitté fièrement le Campo Santo, a passé par la Place Saint-Pierre et a franchi la Porta Viridaria par laquelle le détachement est entré dans le Quartier de la Garde pour commémorer les événements survenus le soir du 22 janvier 1506.

Faisant suite à l'anniversaire de la Garde, le Colonel Christoph Graf a présenté à ses soldats le film de promotion de la Garde. Le film illustre de manière impressionnante et réaliste le quotidien des gardes au Vatican. Ce film doit servir à motiver de jeunes suisses à se mettre au service de la Garde Suisse Pontificale. Le financement de ce film de promotion a été pris en charge par la Fondation pour la Garde Suisse Pontificale au Vatican. Si cela a suscité votre intérêt, vous pouvez visionner sur Internet la vidéo Youtube !

01.02.2018



Eintritt von 14 Rekruten und Ausbildungsbeginn

Mit Freude durfte die Päpstliche Schweizergarde am 1. Februar 14 neue Rekruten ins Korps aufnehmen. Nach der ersten Woche, bei welcher die mit dem Eintritt verbundenen administrativen Arbeiten und die Ausgabe der gesamten Ausrüstung abgeschlossen waren, erfolgte die Verlegung nach Isonne zur Ausbildung mit der Kantonspolizei Tessin. Die Rekruten wurden über 4 Wochen in den Bereichen Selbstverteidigung und Festhalte-techniken, dem Umgang mit Schusswaffen sowie in rechtlichen Aspekten geschult. Zurück in Rom folgten weitere 4 Wochen Ausbildung mit den Schwerpunkten Exerzieren, Kenntnisse des Vatikans sowie der italienischen Sprache.

Arrivée de 14 recrues Début de la formation

Le 1er février, la Garde Suisse Pontificale a eu la joie d'accueillir dans ses rangs 14 nouvelles recrues. Après la première semaine occupée par les questions administratives et la remise de l'équipement complet, la dislocation a eu lieu en direction d'Isonne, au Centre de formation de la Police Cantonale du Tessin. Les recrues ont été instruites pendant 4 semaines dans les domaines les plus divers tels que l'autodéfense, les techniques de combat rapproché, le maniement des armes ainsi que les questions juridiques appropriées. De retour à Rome, les recrues ont suivi 4 semaines de formation supplémentaire ayant pour thèmes principaux le maniement de la hallebarde ainsi que les connaissances du Vatican et de la langue italienne.

Exerziten zu Beginn der Fastenzeit

Seit vielen Jahren ist es bei der Schweizergarde, wie auch bei anderen Abteilungen der römischen Kurie Tradition, dass man sich zu Beginn der Fastenzeit einige Tage zur Besinnung und Einkehr zurückzieht. Währendem die Gardisten ihre Einkehrtage in Frascati verbrachten, weilte Papst Franziskus mit seinen engsten Mitarbeitern in nahegelegenen Ariccia. Gemeinsam mit der Gendameria sorgte eine Abordnung der Päpstlichen Schweizergarde dafür, dass der Heilige Vater nicht in seiner Ruhe gestört wurde.

Heilige Woche

Schon zu Palmsonntag kam eine grosse Menge von Gläubigen auf den Petersplatz, um an der feierlichen Messe mit Segnung der Palmzweige teilzunehmen. Der Gottesdienst an Palmsonntag ist jeweils die erste Messe, die nach den Wintermonaten auf dem Petersplatz gefeiert wird. Sie zählt zu den schönsten im Jahreskreis! Am Mittwoch der Karwoche hielt Papst Franziskus wie gewohnt die Generalaudienz ab. Zu Gründonnerstag feierte er am Vormittag die Chrisammesse mit dem Klerus von Rom im Petersdom und weihte dabei die Heiligen Öle. Am Abend des Gründonnerstages beginnt mit der Messe vom Letzten Abendmahl das sogenannte Ostertriduum, die drei österlichen Tage. Papst Franziskus feierte den Abendmahlsgottesdienst im römischen Stadtgefängnis Regina Coeli, um dort zwölf Häftlingen die Füße zu waschen. Am Nachmittag des Karfreitags stand der Heilige Vater der Karfreitagliturgie mit Passion und Kreuzverehrung vor und am Abend betete er mit der Bevölkerung Roms den Kreuzweg am Kolosseum. Die eindrücklichen Gebete wurden in diesem Jahr von Jugendlichen vorbereitet. Am Karsamstag begann mit dem Entzünden des Osterfeuers und der Osterkerze um 20.30 Uhr die Feier der Auferstehung Christi. Der Ostersonntag bildete den Höhepunkt der Feierlichkeiten und erneut zogen tausende von Gläubigen auf den blumengeschmückten Petersplatz, um am Ende der Messe den Segen *Urbi et Orbi* zu empfangen. Mit einer Ehrenformation in prunkvollen Harnischen unterstrich die Päpstliche Schweizergarde die Freude der Osterbotschaft!

Exercices spirituels au début du Carême

Depuis longtemps maintenant, il est de tradition dans la Garde Suisse ainsi que dans d'autres départements de la Curie Romaine, qu'au début du temps de Carême, l'on se retire quelques jours pour prier et méditer. Pendant que les gardes passaient leur retraite spirituelle à Frascati, le Saint-Père se trouvait avec ses plus proches collaborateurs dans la commune voisine d'Ariccia. Conjointement avec la Gendarmeria, un détachement de la Garde Suisse Pontificale a veillé à ce que le Saint-Père ne soit pas dérangé durant sa retraite spirituelle.

Semaine Sainte

Les pèlerins étaient déjà présents en nombre à Rome pour la Solennité du Dimanche des Rameaux. La célébration liturgique est par tradition la première Sainte Messe de l'année qui a lieu sur la Place Saint-Pierre. C'est l'une des plus belle célébrations de l'année liturgique. Le mercredi comme d'habitude, le Saint-Père a accordé son audience générale sur la Place Saint-Pierre. Le matin du Jeudi-Saint a eu lieu dans la Basilique Saint-Pierre la célébration de la Messe Chrismale, avec la bénédiction et la consécration de l'Huile Sainte. En fin de journée le Saint-Père s'est rendu dans le plus grande prison de Rome pour y célébrer la Sainte Messe en présence des détenus. Le Vendredi-Saint en fin d'après-midi, le Saint-Père a présidé la liturgie de la Passion de notre Seigneur dans la Basilique Saint-Pierre. Le soir venu, le Saint-Père s'est rendu au Colisée pour célébrer la Via Crucis. Les textes des différentes stations du chemin de croix avaient été écrits par des jeunes. Le Samedi-Saint s'est tenue dans la Basilique Saint-Pierre à 20h30 la Veillée Pascale avec la bénédiction de l'Eau et du Feu. A cette occasion le Cierge Pascal a été allumé au début de la Célébration. Enfin, le dimanche a eu lieu la Célébration Eucharistique de la Résurrection de notre Seigneur Jésus-Christ. La Sainte Messe a attiré une immense foule de pèlerins. Lors de la Messe un piquet de la Garde Suisse Pontificale a effectué le service d'honneur en tenue de gala avec cuirasse. A la fin de la Célébration Eucharistique, le Saint-Père a donné sa bénédiction *Urbi et Orbi*. Cela fut une semaine riche en émotions, intense, qui laissera de magnifiques souvenirs à ceux qui l'ont vécue.

16.02. – 24.02.2018



25.04. – 01.05.2018



Ende April – Fine Avril



Einführung Defibrillatoren

Stets ist das Gardekommando bemüht, auf alle möglichen Arten von Zwischenfällen und Situationen vorbereitet zu sein. Dazu gehört auch die ständige Anpassung und Erweiterung der Ausrüstung auf den Dienstposten sowie die Ausbildung der Gardisten zur korrekten Anwendung der Hilfsmittel. Dabei geht es nicht nur um die Verbesserung der Zutrittskontrollen, sondern auch um die allgemeine Sicherheit der Bewohner, Gäste und Angestellten innerhalb des Vatikans. Mit Hilfe eines grosszügigen Gönners konnten Anfang Mai vier Defibrillatoren auf strategisch gut gelegenen Dienstposten installiert werden. Die Garde machte damit einen wichtigen Schritt zur Verbesserung ihrer Ausrüstung. Gerade in einem Umfeld, in dem sich sehr viele Menschen bewegen, vor allem auch viele ältere Menschen, sind diese lebensrettenden Maschinen kaum mehr wegzudenken. Zusätzlich zu den installierten Exemplaren, erhielt die Garde auch ein Übungsobjekt, an dem die Ausbildung realitätsnah vorgenommen werden kann. Die Defibrillatoren zählen zu den weitentwickeltesten Modellen, welche derzeit auf dem Markt zu finden sind und können die Anweisungen für die lebenserhaltenden Massnahmen auf Italienisch, Deutsch und Französisch geben. Zudem verfügen sie über eine Kindersicherung, welche die Stromstärke reduziert, falls der Defibrillator bei einem Kind angewendet werden muss. Die Defibrillatoren sind mit der Zentrale der Garde verbunden und lösen beim Öffnen des Verschlusses automatisch Alarm aus, sodass umgehend die Rettungskräfte informiert werden können. Nun ist die Garde auch auf diese Art von Ernstfall vorbereitet und kann Erste Hilfe leisten. Unser grosser Dank geht an den Gönner dieses Projektes!

Introduction de défibrillateurs

Le Commandement de la Garde s'efforce en permanence d'être prêt à affronter toutes sortes d'incidents ou situations imprévues. En font partie l'amélioration constante de l'équipement des postes sanitaires, de même que l'entraînement des gardes à utiliser correctement ces ressources. Là, il ne s'agit pas d'amélioration des contrôles d'accès, mais bien de sécurité générale à l'intérieur du Vatican, pour les habitants, les hôtes et les employés. Avec le soutien d'un généreux donateur il a été possible, début mai, d'installer quatre défibrillateurs dans des postes sanitaires situés dans des endroits stratégiques. En cela, la Garde a considérablement progressé en matière d'équipement. Dans un environnement où se déplacent tant de gens, particulièrement des personnes âgées, on ne peut plus se passer de tels instruments qui pourraient s'avérer décisifs pour sauver des vies humaines. La Garde a reçu en outre un appareil d'exercice grâce auquel la formation peut être acquise au plus près de la réalité. Ces défibrillateurs comptent parmi les modèles les plus performants actuellement sur le marché: ils délivrent les instructions quant aux mesures de réanimation, en allemand, en français et en italien; ils disposent en outre d'une sécurité enfants permettant de réduire la puissance du courant au cas où le défibrillateur devrait être utilisé chez un enfant. Ces défibrillateurs sont reliés à la centrale d'engagement de la Garde et déclenchent une alarme au décellement de leur fermoir, de façon à ce que l'équipe d'urgence soit instantanément appelée sur les lieux. Maintenant, la Garde peut donc aussi affronter cette sorte d'urgence et est formée pour assurer les premiers secours. Un tout grand merci au bienfaiteur à la base de ce projet.

17.04. – 22.04.2018

Soldatenwallfahrt nach Lourdes

Dieses Jahr jährte sich diese Wallfahrt der Soldaten zum 60. Mal und auch die Päpstliche Schweizergarde nahm als Vertreter des Heiligen Stuhles neben über 40 anderen Nationen wieder daran teil. Im Zentrum stehen die Begegnung, der Dialog und das Gebet, das gemeinsam mit den anderen Soldaten gesprochen wird, für Frieden und Versöhnung. Am Freitag, 18. Mai 2018 wurde die Wallfahrt in der mächtigen unterirdischen Basilika aus den 50er Jahren offiziell eröffnet. Es war ein beeindruckender Moment, als dutzende Fahndelelegationen vorbeizogen und sich um den Altar aufstellten. Der Schweizergarde kommt die Ehre zu, an sämtlichen offiziellen

Pèlerinage militaire international à Lourdes

Cette année, a eu lieu la 60ème rencontre internationale militaire dans le cadre de ce pèlerinage, et la Garde Suisse Pontificale y a pris part à nouveau au milieu d'une quarantaine d'autres nations, en représentation du Saint-Siège. Les rencontres, le dialogue et la prière en commun avec les autres soldats en faveur de la paix et de la réconciliation sont au centre de l'événement. Le vendredi 18 mai 2018, l'Evêque aux armées françaises, S.E. Mgr Antoine de Romanet ouvrit officiellement le pèlerinage dans l'imposante basilique souterraine qui date des années 50. Ce fut un moment impressionnant lorsque des dizaines de porte-drapeaux s'avancèrent et se placèrent autour de l'autel. C'est à la Garde



Anlässen die Ehrenwachen zu stellen und so am Ablauf und an der Wirkung der Zeremonien beteiligt zu sein. Die Garde reiste bereits am Donnerstag an um in Ruhe an der Grotte beten und sich im Hotel einrichten zu können. Am Abend des ersten Tages stellten wir eine grosse, von unseren Albertinerschwestern verzierte Kerze nahe der Grotte auf. Die schier unzählbar vielen Kerzen, die hier schon stehen, zeugen von den vielen Gebeten, die in Lourdes gesprochen werden. Egal was man von Lourdes hält, ob man es als übertrieben betrachtet oder sogar gar nicht an die Erscheinungen glaubt – Lourdes ist allein durch die vielen betenden Menschen ein Ort der Gnade, ein Ort des Friedens.

Nun, wir Gardisten glauben an die Wahrfähigkeit der Erscheinungen und so gingen auch wir am Morgen des zweiten Tages zur Quelle bei der Grotte, um im kalten Wasser zu baden und Körper und Seele zu erfrischen. Danach trafen sich die deutschsprachigen Gardisten mit der Delegation der Schweizer Armee, die Gardisten hingegen aus der Romandie mit der französischen Delegation für das gemeinsame Feiern der Hl. Messe. Am Samstag, dem 19. Mai spielten verteilt in der ganzen Stadt, die Musikkapellen der verschiedenen Armeen auf und gaben ihre Märsche und Musikstücke zum Besten.

Einer der Höhepunkte war am Samstagabend die Lichterprozession auf dem Vorplatz der Rosenkranz-Basilika. Ein Meer aus Kerzen und Lichtern, von tausenden Soldaten getragen, gemeinsam den Rosenkranz betend war der eindrucklichste, ergreifendste Moment unseres Aufenthaltes. Am Sonntag durften wir mit den anderen Delegationen das Pfingstfest feiern. Die Militärbischöfe standen dieser feierlichen, schön gestalteten Messe vor. Am Nachmittag wurde die Wallfahrt auf dem Vorplatz der Basilika mit einer beeindruckenden Zeremonie für beendet erklärt. Wir sind dankbar für das Erlebte und Erfahrene, die neu entstandenen Freundschaften und das Wiedersehen mit alten Bekannten. Wir alle kehren mit vielen verschiedenen Gedanken nach Hause zurück. Einen Gemeinsamen teilen alle: Die erste Mission des Soldaten ist der Friede. Ein Soldat wacht über den Frieden. Leider kommt es in unserer Welt so oft vor, dass wir in die Situation kommen, sogar den Frieden mit Waffen verteidigen zu müssen. Gegen willkürliche Gewalt, Tyrannei, Terrorismus, Korruption...

Suisse que revient le privilège d'assurer les services d'honneur en ces occasions et de contribuer ainsi au déroulement et à l'impact des cérémonies. Aussi, les gardes étaient déjà arrivés sur place un jour auparavant, afin de pouvoir prier tranquillement dans la Grotte et s'installer à l'hôtel. Le premier soir, ils déposèrent à la Grotte une grande bougie qui avait été ornée par les sœurs albertines. Les bougies, en nombre incalculable, sont les témoins des nombreuses prières qui sont prononcées à Lourdes. Peu importe ce que les uns et les autres pensent dans leur for intérieur. Lourdes, rien que par les nombreuses personnes qui y prient, est un lieu de grâce, un lieu de paix.

Les gardes croient en la véracité des apparitions, et c'est pourquoi, au matin du deuxième jour, ils se rendirent à la source de la Grotte pour s'y baigner dans l'eau froide et ainsi se rafraîchir le corps et l'âme. Ensuite, les gardes alémaniques rencontrèrent la délégation de l'Armée Suisse, tandis que ceux de la Romandie rejoignaient la délégation française, pour la célébration commune de la Sainte Messe. Le samedi 19 mai, les différents ensembles musicaux militaires jouèrent dans toute la ville en interprétant avec passion, marches et autres compositions. L'un des point culminants fut la procession aux flambeaux du samedi soir, sur le parvis de la Basilique Notre-Dame-du-Rosaire. Cette marée de bougies et de lanternes, portées par des milliers de soldats qui récitaient ensemble le rosaire, fut le moment le plus impressionnant et le plus poignant de notre séjour. Ici, à nouveau, ce fut aux gardes que revint le privilège d'escorter la grande croix et la statue de Notre-Dame de Lourdes. Le dimanche, les gardes purent célébrer la Pentecôte avec les autres délégations. Les évêques militaires présidèrent cette belle cérémonie solennelle. Le pèlerinage fut officiellement clos durant l'après-midi, sur le parvis de la Basilique, à nouveau au cours d'une célébration éblouissante. Le pèlerinage prit fin le lundi, avec une prière privée à la Grotte. Les gardes sont reconnaissants pour ce qu'ils ont pu vivre et apprendre, pour les nouvelles amitiés qu'ils ont pu nouer et pour leurs retrouvailles avec de vieilles connaissances. Ils rentrèrent tous à Rome, imprégnés de nombreuses et différentes réflexions. L'une d'entre elles leur était commune, à savoir que la première mission du soldat, c'est la paix. Le soldat veille à la paix. Il arrive malheureusement trop souvent dans notre monde qu'il faille défendre la paix par les armes: contre la violence gratuite, la tyrannie, le terrorisme, la corruption...



“Der Soldat ist kein Mann der Gewalt. Er trägt Waffen und riskiert sein Leben für Fehler, die nicht die Seinen sind. Sein Verdienst ist es, bis zum Ende zu seinem Wort zu stehen, wohl wissend, dass er dem Vergessen gewidmet ist!”

« Le Soldat n'est pas un homme de violence. Il porte les armes et risque sa vie pour des fautes qui ne sont pas les siennes. Son mérite est d'aller sans faillir au bout de sa parole tout en sachant qu'il est voué à l'oubli »

Antoine de Saint-Exupéry

Die Teilnahme an der Soldatenwallfahrt nach Lourdes wird zu je gleichen Teilen vom Vatikanischen Staatssekretariat und der Stiftung für die Päpstliche Schweizergarde finanziert. Die Teilnehmer beteiligen sich ebenfalls mit einem Beitrag an den Kosten.

La participation au Pèlerinage Militaire de Lourdes est financée en partie par la Secrétairerie d'Etat du St-Siège et par la Fondation pour la Garde Suisse Pontificale au Vatican. Une petite contribution financière est également versée par les participants.

Danke Herr aBR Pascal Couchepin

Herr aBR Pascal Couchepin spricht über seine Zeit als Präsident der Stiftung für die Päpstliche Schweizergarde im Vatikan. Frau aBR Ruth Metzler-Arnold übernimmt sein Amt an der Spitze der Stiftung.

Merci Monsieur l'aCF Pascal Couchepin

M. l'aCF Pascal Couchepin évoque ses expériences en tant que Président de la Fondation pour la Garde Suisse Pontificale au Vatican. Mme l'aCF Ruth Metzler-Arnold est la personne qui lui succédera à la tête de la Fondation.



Interview mit Pascal Couchepin, ehem. Bundesrat und scheidender Stiftungspräsident

Messaggero: Warum braucht es eine Stiftung der Päpstlichen Schweizergarde?

Der Vatikanstaat übernimmt alle Kosten des täglichen Einsatzes der Schweizergarde einschließlich der Entschädigung der Gardeangehörigen. Die Stiftung für die Garde erfüllt eine ergänzende Rolle. Im Jahr 2000 in Fribourg gegründet, unterstützt sie die Familien der verheirateten Gardisten, trägt zu den Kosten für die Ausbildung der Garde bei, erleichtert die Integration der Gardisten in Rom und ihre spätere Rückkehr in die Schweiz, finanziert Ausrüstungsanschaffungen, um nur einige Aufgaben zu erwähnen, die direkt mit dem Alltag der Garde in Verbindung stehen.

Messaggero: Ist damit die gesamte Aktivität der Stiftung dargestellt?

Nein! Die Stiftung engagiert sich auch auf andere Art und Weise: Sie macht die Garde und ihre Anliegen in der Schweiz bekannt, sie unterstützt die Rekrutierung neuer Gardisten und fördert den Teamgeist innerhalb der Garde. Sie möchte zudem zum Erhalt und zur Restaurierung der

Interview de M. Pascal Couchepin, ancien Conseiller Fédéral et Président sortant

Messaggero : Pourquoi la Garde Pontificale a-t-elle besoin d'une Fondation ?

L'Etat du Vatican couvre les frais nécessaires au fonctionnement ordinaire de la garde, dont les salaires. La Fondation en faveur de la Garde joue un rôle complémentaire. Créée à Fribourg en l'an 2000, elle contribue à la formation des gardes, facilite leur intégration à Rome et leur retour en Suisse, complète leur équipement et aide les familles des gardes mariés, pour ne citer que quelques tâches directement en rapport avec la vie quotidienne de la Garde.

Messaggero : Est-ce toute l'activité de la Fondation?

Non ! La Fondation s'engage aussi de diverses manières pour faire connaître la Garde en Suisse, faciliter le recrutement, et entretenir l'esprit de corps des gardes. Elle entend aussi contribuer au sauvetage et à la restauration de la Chapelle Suisse au Campo Santo Teutonico qui est un haut lieu historique et artistique, avec ses fresques de Polidoro da Caravaggio (1522-

Schweizerkapelle beim Campo Santo Teutonico beitragen. Diese historisch und künstlerisch wertvolle Kapelle mit Fresken von Polidoro de Caravaggio (1522 – 1523) ist mit der Schweizer Präsenz im Vatikan eng verbunden. Der Dienst der Gardisten für den Heiligen Vater geht von einer Mindestdauer von zwei Jahren aus. Ohne die Förderung durch unsere Stiftung wären die Erfahrungen dieser jungen Männer weniger umfassend. Wir erleichtern ihnen die ersten Gehversuche in einem internationalen Umfeld, lassen sie die Sprache und Kultur Roms entdecken, Kameradschaft zwischen Schweizern aus verschiedenen Regionen pflegen und dadurch die eigene Persönlichkeit weiterentwickeln. Ich kenne zahlreiche ehemalige Gardisten, keiner von ihnen hat je seine Dienstzeit in der Garde bereut. Wir freuen uns sehr, zu diesen positiven Lebenserfahrungen einen bescheidenen Beitrag leisten zu dürfen.

Messaggero: Welche Bilanz ziehen Sie nach 7 Jahren an der Spitze des Stiftungsrates?

Eine persönliche Einschätzung zuerst: Ich habe eine neue Welt entdeckt, für die ich Freude und Bewunderung empfinde. Dieser Dienst für die Sicherheit des Heiligen Vaters und die der vatikanischen Besucher ist anspruchsvoll. Unsere jungen Landsleute nehmen ihn mit Bescheidenheit und Freude wahr. Sie vermitteln dabei ein sympathisches Bild von Zuverlässigkeit, Hingabe und Freundlichkeit. Sie sind hervorragende Botschafter unseres Landes. Aus diesem Grund und um die oben genannten Aufgaben zu erfüllen, setzen sich alle Mitglieder des Stiftungsrates gerne dafür ein, die jährlich benötigten rund CHF 500.000 zusammenzubringen. Dank der Grosszügigkeit zahlreicher Spender ist das Jahr für Jahr möglich gewesen. Nach 7 Jahren trete ich vom Präsidium der Stiftung zurück, und ich danke Ihnen von Herzen werte Gönner und Mitglieder des Stiftungsrates, und ich wünsche mir, dass die Stiftung auf einem guten Weg in eine erfolgreiche Zukunft bleibt. Ähnlich der ehemaligen Gardisten, habe auch ich nur gute Erinnerungen an meine sieben «römischen» Jahre.

1523). Cette chapelle est traditionnellement liée à la présence suisse au Vatican.

Sans la Fondation, la vie quotidienne des gardes manquerait de ce qui fait la richesse de leur expérience au service du Saint-Père pendant deux ans au moins, durée minimale de l'engagement de ces jeunes. La Fondation, par son appui, leur permet de mieux profiter de cette extraordinaire chance de vivre dans un milieu international, de découvrir la langue et la culture de Rome, de se découvrir entre suisses de différentes régions, bref de développer leur personnalité. J'ai connu beaucoup d'anciens gardes. Aucun d'entre eux ne regrettait sa période d'engagement.

Nous sommes heureux de contribuer modestement à ce résultat.

Messaggero : Après 7 ans à la tête du conseil de la Fondation, quel est votre bilan ?

Un bilan personnel d'abord. J'ai découvert un monde pour lequel j'éprouve de l'amitié et de l'admiration. Ce service pour le Saint-Père, sa sécurité et celle des visiteurs du Vatican est exigeant. Nos jeunes compatriotes l'assument avec simplicité et bonne humeur. Ils donnent de notre pays une image sympathique de sérieux et de dévouement, loin des clichés parfois négatifs sur la Suisse. Ils sont d'excellents ambassadeurs de notre pays. C'est la raison pour laquelle les membres du Conseil de la Fondation pour la Garde Suisse Pontificale au Vatican s'engagent, eux aussi, afin de réunir, grâce à la générosité de nombreux donateurs, les CHF 500'000 environ nécessaires chaque année à l'accomplissement des tâches évoquées ci-dessus.

Au moment de quitter, après 7 ans, la présidence de la Fondation c'est à vous, donateurs et à vous, membres du Conseil de Fondation que je veux dire « merci » et bonne route pour le futur.

Comme les anciens gardes, je n'ai que de bons souvenirs de mes années «romaines».

Frau Ruth Metzler-Arnold,

ehemalige Bundesrätin, Juristin und eidg. diplomierte Wirtschaftsprüferin. Verwaltungsratspräsidentin Switzerland Global Enterprise und GSMN Suisse SA, verschiedene weitere Mandate als Verwaltungsrätin (u.a. AXA Schweiz und Bühler AG, Uzwil), Universitätsrätin der HSG St. Gallen sowie Stiftungsrätin bei Avenir Suisse. Während fünf Jahren war Frau Ruth Metzler-Arnold Mitglied des Schweizerischen Bundesrates und leitete in dieser Funktion das Eidg. Justiz- und Polizeidepartement. Zuvor wirkte Ruth Metzler-Arnold über drei Jahre als Regierungsrätin (Finanzdirektorin) im Kanton Appenzell I.Rh. Frau Ruth Metzler-Arnold ist Inhaberin von METZLER Strategie, Führung, Kommunikation AG und wird per 1. Juli 2018 die Nachfolge von Herrn aBR Pascal Couchepin als Präsidentin des Stiftungsrates übernehmen.



Madame l'aCF Ruth Metzler-Arnold,

juriste et experte comptable diplômée, Présidente du Conseil d'Administration de Switzerland Global Enterprise et GSMN Suisse SA, membre de divers autres conseils d'administration (AXA Suisse et Bühler SA, Uzwil), membre du Conseil de l'Université de St-Gall et du Conseil de la Fondation Avenir Suisse. Mme Metzler-Arnold a servi pendant cinq ans comme membre du Conseil Fédéral (cheffe du Département Fédéral de Justice et Police) après trois années passées comme Conseillère d'Etat (directrice des finances) du canton d'Appenzell Rh.I. Elle possède le bureau de conseil METZLER Strategie, Führung, Kommunikation SA, succédera à Monsieur Pascal Couchepin le 1er juillet 2018 et assurera donc dès cette date la présidence du Conseil de la Fondation pour la Garde Suisse Pontificale au Vatican.



Die Stiftung für die Päpstliche Schweizergarde und ihre Projekte La Fondation pour la Garde Suisse Pontificale et ses projets

Die Stiftung für die Päpstliche Schweizergarde unterstützt das Gardekommando und die Angehörigen des Korps finanziell, materiell und in sozialen Bedürfnissen.

Neben den Grossprojekten, welche auf dieser Seite vorgestellt werden, trägt die Stiftung auch in weiteren Bereichen zur Verbesserung der Lebensqualität im Gardequartier und bei der Freizeitgestaltung der Gardisten bei. So leistet die Stiftung Beiträge zur Finanzierung von Ausflügen und Wallfahrten, fördert die sportlichen Aktivitäten innerhalb des Korps und hat stets ein offenes Ohr für die Anliegen des Kommandanten.

Sie können die Stiftung der Päpstlichen Schweizergarde auf vielfältige Weise unterstützen:

Zweckgebundene Spenden: Wir führen Ihre Spende einem von Ihnen bestimmtem Zweck zu.

Freie Spenden: Sie überlassen die Wahl des Verwendungszwecks der Stiftung.

Sponsoring: In den Bereichen Logistik und Infrastruktur sind auch Sachspenden möglich.

La Fondation pour la Garde Suisse Pontificale au Vatican soutient les besoins du Commandement de la Garde ainsi que des membres de ce corps de troupes, tant au plan financier qu'au plan de l'équipement ou au plan de la réinsertion des gardes lors de leur retour au Pays.

A côté des projets majeurs qui sont présentés ci-dessous, la Fondation contribue à l'amélioration de la qualité de la vie au Quartier de la Garde, de même qu'en ce qui concerne l'aménagement du temps libre des gardes. Par exemple, la Fondation contribue au financement d'excursions et de pèlerinages, encourage les activités sportives au sein du Corps et se tient constamment à l'écoute des requêtes du Commandant.

Vous pouvez soutenir la Fondation pour la Garde Suisse Pontificale au Vatican de multiples façons:

Par des dons ciblant une cause bien définie et nous veillons à ce que votre choix soit strictement respecté.

Par des dons libres que vous laissez à la Fondation le soin d'administrer.

Par un soutien en nature qui peut s'appliquer à la logistique ou à l'infrastructure.

FAMILIENZULAGEN

Neben den jungen Hellebardieren wohnen in der Kaserne der Päpstlichen Schweizergarde auch verheiratete Gardisten mit Familien und Kindern. Nach Erreichen des 5. Dienstjahres ist es den Soldaten erlaubt eine Familie zu gründen.

Die jungen Familien sehen sich jedoch mit hohen Kosten für die Ausbildung ihrer Kinder konfrontiert. Um ihnen eine Schulbildung nach schweizerischem Standard zu ermöglichen, entscheiden sich die Eltern ausschliesslich für die Schweizerschule in Rom.

Die Stiftung für die Päpstliche Schweizergarde fördert die Familien und ihre Kinder mit einem gesonderten Fonds, welcher die Auszahlung von Kinderzulagen nach den in der Schweiz üblichen Massstäben erlaubt und entlastet somit die Familienbudgets.



ALLOCATIONS FAMILIALES

A côté des jeunes hallebardiers vivent aussi dans la Caserne des gardes plus âgés, mariés et qui ont déjà leur petite famille auprès d'eux: en effet, au terme de la 5ème année de service il est permis aux gardes suisses de fonder une famille.

Ces jeunes familles se trouvent alors confrontées aux frais considérables que génère l'instruction des enfants. En effet, afin d'assurer à leurs enfants une scolarité aux standards helvétiques, les parents sont amenés à inscrire leurs petits à l'Ecole Suisse de Rome dont les coûts sont très élevés.

La Fondation pour la Garde Suisse Pontificale soutient financièrement les familles à partir d'un fonds spécialement dédié d'où sont versées les allocations familiales établies selon les barèmes de la Confédération.

AUS- UND WEITERBILDUNG

Während ihrer Dienstzeit erwerben Schweizergardisten zahlreiche Fachkenntnisse, insbesondere in den Bereichen Sicherheit und Fremdsprachen. Aus Sicht der Schweizergarde erhöht das Ausbildungsangebot die Attraktivität des Gardedienstes und ist deshalb bereits in der Rekrutierungsphase ein wichtiges Thema. Gleichzeitig erleichtern Weiterbildungen den Wiedereinstieg ins Berufsleben in der Heimat.

Die Stiftung fördert besonders die Aus- und Weiterbildungen im Sicherheitsdienst. Ein Schwerpunkt ist dabei die vielseitige Schulung zum Fachmann für Sicherheit und Bewachung mit eidg. Fachausweis. Diese ermöglicht den Gardisten auch nach Beendigung ihrer Dienstzeit im Vatikan im Sicherheitsbereich tätig zu sein oder erleichtert den weiteren Berufsweg z.B. bei der Polizei oder der Grenzwaache.



INSTRUCTION ET FORMATION CONTINUE

Au cours de leur période de service, les gardes ont la possibilité d'acquérir de nombreuses connaissances techniques spécialisées, en particulier dans les domaines sécuritaires et linguistiques. Il est évident que ces offres de formation contribuent à l'attractivité du service à la Garde, raison pour laquelle il y est largement fait état à la phase du recrutement. Ces formations continues facilitent la réinsertion des gardes dans le monde du travail lors de leur retour en Suisse.

La Fondation encourage particulièrement l'instruction et la formation continue dans le domaine sécuritaire. L'accent est mis sur une formation polyvalente conduisant au diplôme fédéral de spécialiste en matière de sécurité et de surveillance. Cela permet aux gardes de retour au Pays après leur service au Vatican de se diriger vers des activités dans le vaste domaine de la sécurité, voire d'embrasser une carrière dans la Police ou chez les Garde-Frontières.

FÖRDERUNG DER REKRUTIERUNG

Damit die Päpstliche Schweizergarde ihren Auftrag vollumfänglich und professionell erfüllen kann, ist derzeit ein Sollbestand von 110 Gardisten notwendig; er wird aber in den nächsten Jahren auf 135 erhöht.

Für Hellebardiere dauert der Gardedienst mindestens 26 Monate. Ein Grossteil der Gardisten verlässt dann die Garde wieder. Somit muss jedes Jahr rund ein Drittel des Gesamtbestandes – also rund 35 Mann – an Hellebardieren ersetzt werden.

Die Rekrutierung einer genügend hoher Anzahl an Gardisten stellt jedes Jahr eine grosse Herausforderung dar. Die Stiftung unterstützt das Gardekommando bei der Bereitstellung von Werbematerial, der Präsenz an Berufsmessen und mit finanziellen Beiträgen zur Durchführung der "Schnupperwoche" für angehende Gardisten.



PROMOTION DU RECRUTEMENT

Afin de permettre à la Garde Suisse Pontificale de couvrir toute la palette de sa mission de façon professionnelle, il est nécessaire d'assurer un effectif minimal de 110 hommes. Cet effectif devra cependant être porté à 135 hommes dans les années à venir.

Pour un hallebardier, la durée minimale du service est de 26 mois, période après laquelle une grande partie des gardes quittent le corps de troupes. De ce fait, c'est le tiers de l'effectif – 35 hommes – qu'il convient de renouveler chaque année.

Le recrutement annuel d'un nombre suffisant de gardes représente un défi considérable. La Fondation soutient le Commandement de la Garde dans cette entreprise en mettant à sa disposition du matériel publicitaire, en lui assurant une présence aux foires professionnelles, et en contribuant financièrement à l'accomplissement des semaines test pour candidats à la Garde.

INFRASTRUKTUR & AUSTRÜSTUNG

Die Stiftung ist bemüht, Unterhaltsarbeiten oder Ersatzinvestitionen im Bereich der Unterkünfte und Gemeinschaftsräume der Garde, der betrieblichen Einrichtungen sowie der Ausrüstungen und des Fahrzeugparkes finanziell zu unterstützen.

In den vergangenen Jahren konnten durch die Stiftung beispielsweise 50 der historischen Harnische in der Waffenkammer durch handgefertigte Replikate ersetzt werden.

Um die Mannschaft auch nach der bevorstehenden Bestandserhöhung mit dem passenden Material auszurüsten zu können, bemüht sich die Stiftung zurzeit um die Beschaffung von zusätzlichen handgeschmiedeten Stahlhelmen (Morion), welche an hohen Feiertagen anstelle der gewöhnlichen Kopfbedeckung, dem Barett, oder den schwarzen Alltagshelmen getragen werden.



INFRASTRUCTURE ET EQUIPEMENT

La Fondation s'efforce de soutenir financièrement les travaux d'entretien et de remplacement du matériel au sein des cantonnements, des espaces communs de la Garde, et des installations opérationnelles, de même qu'en matière d'équipement, voire même de parcs pour les véhicules privés.

Au cours de ces dernières années, il a été possible de répliquer 50 des armures historiques de l'armurerie.

Afin de pouvoir équiper la troupe en dépit de l'augmentation planifiée de l'effectif, la Fondation s'efforce actuellement d'acquérir un nombre supplémentaire de casques en métal forgés à la main que l'on appelle morions et que les gardes doivent porter lors des grandes fêtes, ceci par opposition au béret ou au casque noir de la vie quotidienne.

SANIERUNG SCHWEIZERKAPELLE

Ein Dokument aus dem Jahre 1520 bezeugt die Übergabe der Nutzungsrechte der vorderen linken Seitenkapelle der Kirche S. Maria della Pietà am Campo Santo Teutonico an die Schweizergarde. Der Andachtsraum gilt somit als erste Gardekappelle und diente als Begräbnisstätte für zahlreiche Gardekommandanten.

Die Schweizerkapelle mit ihren Fresken gilt als wertvolle Perle im kahlen Kirchenraum von Santa Maria della Pietà. Das Mauerwerk sowie die Ausstattung weisen jedoch enorme, feuchtigkeitsbedingte Schäden auf. Diese stören nicht nur das optische Erscheinungsbild, sondern haben auch die Bausubstanz erheblich angegriffen.

Die Stiftung finanziert die Sanierung der Schweizerkapelle, welche als geistige Heimat der Päpstlichen Schweizergarde gilt.



ASSAINISSEMENT DE LA CHAPELLE DES SUISSES

Un document datant de 1520 atteste le transfert à la Garde Suisse du droit de jouissance de la chapelle latérale antérieure gauche de l'église S. Maria della Pietà au Campo Santo Teutonico. Cet espace de recueillement et de prière représente donc la première chapelle de la Garde et a servi de lieu de sépulture à plusieurs commandants de la Garde.

La Chapelle des Suisses, avec ses fresques est considérée comme un bijou au sein des murs nus de l'église S. Maria della Pietà. La maçonnerie de même que le mobilier laissent cependant apparaître d'importants dégâts d'humidité. Ceux-ci sont non seulement gênants d'un point de vue esthétique, mais leurs conséquences au plan de l'intégrité du bâtiment sont désastreuses.

La Fondation finance l'assainissement de la Chapelle des Suisses qui représente la patrie spirituelle de la Garde Suisse Pontificale.



Eine gesonderte Stiftung unterstützt den Neubau der Garde-Kaserne im Vatikan



Es besteht Handlungsbedarf!

Die heutige Kaserne ist in einem schlechten Zustand. Die drei bestehenden Gebäude entstanden im 19. Jahrhundert. Seither wurden kaum Erneuerungen durchgeführt. Die mangelhafte Isolation und die schlechte Gebäudesubstanz verursachen unverhältnismässig hohe Unterhaltskosten. Zudem verfügt die Kaserne nicht über genügend Platz für die die Gardisten, welche nach der vom Papst vor kurzem beschlossenen Bestandeserhöhung untergebracht werden müssen.

Die Sanierung ist ein komplexes Projekt: Die historische Lage der Gebäude, die geologischen und archäologischen Begebenheiten sowie die Unterbringung der Truppe während der Umbauarbeiten und die gleichzeitige Gewährleistung der Sicherheit des Papsts und seiner Residenz, machen das Sanierungsprojekt äusserst komplex.

Die neue Stiftung



Stiftung für die Renovation der Kaserne der Päpstlichen Schweizergarde im Vatikan
Fondation pour la Rénovation de la Caserne de la Garde Suisse Pontificale au Vatican
Fondazione per il Restauro della Caserma della Guardia Svizzera Pontificia del Vaticano

Die Stiftung wurde 2016 gegründet. Zweck der Stiftung ist die Unterstützung der Renovation, des Um- und Neubaus der Kaserne und damit verbundener Anlagen durch die Beschaffung von freiwilligen Zuwendungen Dritter (Spenden, Vermächtnisse etc.) und von Sponsoren-Beiträgen.

Une fondation séparée soutient financièrement la construction d'une nouvelle caserne au Vatican



Il faut agir!

La caserne de la garde comprend trois bâtiments datant du 19e siècle et quasiment pas rénovés depuis lors. La mauvaise isolation et la composition déficiente des matériaux de construction génèrent des coûts d'entretien disproportionnés. De plus la caserne actuelle n'offre pas la place nécessaire à l'augmentation des effectifs de la Garde récemment décidée par le Saint-Père.

Le projet de rénovation de la Caserne est complexe: La situation historique de la caserne, ses spécificités archéologiques et géologiques, l'hébergement de la troupe durant les travaux de même que l'impératif de garantir la sécurité du Pape ainsi que celle de sa résidence rendent ce projet hautement complexe.

La nouvelle fondation



Stiftung für die Renovation der Kaserne der Päpstlichen Schweizergarde im Vatikan
Fondation pour la Rénovation de la Caserne de la Garde Suisse Pontificale au Vatican
Fondazione per il Restauro della Caserma della Guardia Svizzera Pontificia del Vaticano

La fondation a été créée en 2016. Son but est de soutenir la rénovation, la transformation et la remise à neuf de la caserne et de ses annexes par la recherche de soutiens volontaires de la part de tiers (dons, legs, etc.) et de mécènes.

Machbarkeitsstudie abgeschlossen

Der Stiftungsrat hat 2017 die Architekten für eine Machbarkeitsstudie bestimmt und zusammen mit diesen die Studie am 31. Januar 2018 den vatikanischen Behörden vorgelegt:

Die Architekten Pia Durisch und Aldo Nalli aus Lugano tragen der Sicherheit (Erfahrung vom Bau des Bundes-Strafgerichts in Bellinzona) und der Funktionalität (Erfahrung mit Studentenheimen) sowie der Einpassung in die historische Umgebung (für Rom und den Vatikan typische Materialisierung und Baustil) mit moderner Umsetzung vorbildlich Rechnung (www.durischnalli.ch). Die Machbarkeitsstudie hat ergeben, dass die Projektziele nur mit einem Neubau erreicht werden können, dies unter Beibehaltung der charakterisierenden und schützenswerten Elemente wie Ehrenhof, Passetto und Brunnenanlage.

Die Projektziele umfassen insbesondere:

- Mehrbedarf an Wohnungen für Familien
- Besserer, zeitgemässer Standard der Zimmer
- Wohlbefinden, Effizienz und Sicherheit der Garde
- Integrale Instandsetzung der Gebäude
- Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit

Nächster Schritt: Vorprojekt

Der Vatikan hat die Machbarkeitsstudie entgegengenommen und grünes Licht für ein Vorprojekt gegeben. In diesem werden die Details des Bauprojekts geprüft und budgetiert. Im Verlauf des Jahres 2019 liegen die Resultate vor. Danach muss über den Beginn der Bauarbeiten entschieden werden.

Ihr Beitrag hilft das Projekt zu finanzieren!

Votre contribution soutient financièrement le projet!

Zusätzlich zum finanziellen Beitrag des Vatikanstaats muss die Stiftung weit über 10 Millionen CHF an Finanzmitteln beschaffen. Dazu ist ein erhebliches schweizerisches Engagement von Privatpersonen, Stiftungen und Unternehmen notwendig. Ihr Beitrag ist wichtig und überdies grundsätzlich steuerlich abzugsfähig! Die Einzahlung erfolgt auf folgendes Konto:

En plus de la contribution financière de l'Etat du Vatican, la fondation doit apporter au projet une contribution supérieure à 10 millions de CHF. Un engagement suisse important, de la part de personnes privées, de fondations et d'entreprises est donc nécessaire. Votre contribution est centrale et déductible d'impôt. Les coordonnées bancaires pour soutenir le projet sont:

Banque Mirabaud & Cie SA
29, Boulevard Georges-Favon
1204 Genève

IBAN-Nr.: CH08 0877 0000 0005 1308 9

Zu Gunsten: Stiftung für die Renovation der Kaserne der Päpstlichen Schweizergarde im Vatikan

Au profit de: *Fondation pour la Rénovation de la Caserne de la Garde Suisse Pontificale au Vatican*

Etude de faisabilité achevée

En 2017, le Conseil de Fondation a mandaté un bureau d'architectes de Lugano – Pia Durisch et Aldo Nalli – pour réaliser une étude de faisabilité du projet de rénovation; cette étude a été remise aux Autorités vaticanes le 31 janvier dernier. Grâce à leur large expérience, basée sur de nombreuses réalisations antérieures (Tribunal Pénal Fédéral de Bellinzona, construction de maisons d'étudiants, restauration de bâtiments religieux), Pia Durisch et Aldo Nalli ont su tenir compte des aspects de sécurité, de fonctionnalité et de la nécessaire adéquation du projet à l'environnement historique de Rome et du Vatican. (www.durischnalli.ch) L'étude de faisabilité a clairement montré que le projet n'est réalisable que par une reconstruction en tenant compte des éléments caractéristiques et patrimoniaux de la caserne actuelle tels que la Cour d'Honneur, le Passetto et la Fontaine.

Le projet a notamment pour objectifs de:

- Couvrir les besoins supplémentaires en logement des familles
- Offrir des chambres modernes et de meilleur confort
- Garantir l'efficacité et la sécurité de la Garde
- Assurer la durabilité et l'écocompatibilité des bâtiments

Prochaine étape: Avant-Projet

Le Vatican a fait bon accueil à l'étude de faisabilité et a donné, « feu vert » pour un avant-projet. Cette étape durera jusqu'en 2019. Les détails du projet de rénovation seront examinés et budgétés. Ensuite devra être prise la décision de lancer les travaux de reconstruction.

Wer steht hinter dem Projekt?

Qui se trouve derrière ce projet?

Der Stiftungsrat stellt sicher, dass die gespendeten Mittel ihrem Zweck zugeführt werden und das Projekt effizient realisiert wird.

Le conseil de fondation s'assure que les dépenses correspondent à l'objectif annoncé et que le projet soit réalisé de manière efficace.

- Jean-Pierre Roth (Präsident / *Président*)
- Stephan Kuhn (Vizepräsident / *Vice-Président*)
- Peter Blome
- Pascal Couchepin
- Thierry Fauchier-Magnan
- Bernhard Hammer (Geschäftsführung / *Direction*)
- Christian Rey
- Maurice Zufferey
- Oberst Christoph Graf
(Kommandant der Päpstlichen Schweizergarde / *Commandant de la Garde Suisse Pontificale*)
- Louis Fauchier-Magnan (Sekretär / *Secrétaire*)



Empfangsschein / Récépissé / Ricevuta

+ Einzahlung Giro +

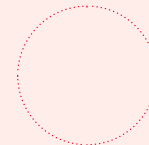
+ Versement Virement +

+ Versamento Girata +

Einzahlung für / Versement pour / Versamento per

Einzahlung für / Versement pour / Versamento per

Zahlungszweck / Motif versement / Motivo versamento



SP 05.18 5000

CH53 0900 0000 724 9662 0

CH53 0900 0000 724 9662 0

**Fondation pour la Garde Suisse
Pontificale au Vatican
1700 Fribourg**

**Fondation pour la Garde Suisse
Pontificale au Vatican
1700 Fribourg**

Konto / Compte / Conto **17-249662-0**
CHF

Konto / Compte / Conto **17-249662-0**
CHF

Einbezahlt von / Versé par / Versato da

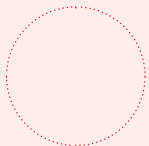
□ □ ▼ □ □ ▼ □ □ □ □ . □ □

□ □ ▼ □ □ ▼ □ □ □ □ . □ □

Einbezahlt von / Versé par / Versato da

105

441.02



Die Annahmestelle
L'office de dépôt
L'ufficio d'accettazione

172496620>

172496620>

Acriter et Fideliter

